

Archivalie des Monats

Ausgabe 06-07/2016

Redaktion: Matthias Haupt
Alle Rechte beim Stadtarchiv Wasserburg a. Inn
Hausanschrift:
Kellerstraße 10, 83512 Wasserburg a. Inn
E-mail: matthias.haupt@stadt.wasserburg.de
Telefon: 08071/920369, Telefax: 08071/920371
Internet: www.stadtarchiv.wasserburg.de



„*Wohltun als Lebensgrundsatz*“

Elise Kosak ist nicht nur als Unterstützerin der Feuerwehr unvergessen geblieben

Die Freiwillige Feuerwehr Wasserburg kennt aktive und passive Mitglieder, die sich im Ehrenamt für die Gemeinschaft einsetzen. Die Hilfeleistenden sind von unschätzbarem Wert für die Gesellschaft – denn ohne sie würde nicht gelöscht, gerettet oder für Sicherheit gesorgt. Doch darf auch der Mitteleinsatz nicht unterschätzt werden, der notwendig ist, damit technische Ausrüstung oder Feuerwehrhaus in Ordnung und auf dem neuesten Stand bleiben. Die Stadt Wasserburg als Unterhaltsträger zweier Wehren plant im Jahr 2016 mit Ausgaben von rund 660.000€ für die Feuerwehren Wasserburg und Attel-Reitmehring.¹ Darunter fallen beispielsweise die Kosten zur Haltung von Fahrzeugen, die Bewirtschaftung der Grundstücke und der Kleiderkammern. Ebenfalls ist im Jubiläumsjahr die Beschaffung eines neuen Löschfahrzeugs *LF10* für die Freiwillige Feuerwehr Wasserburg vorgesehen. Nicht nur mit Blick auf diese Aufwände sind sowohl Stadt und Feuerwehrverein nicht unglücklich, wenn sich zur Unterstützung der vielfältigen Aufgaben auch immer wieder einmal private Gönner finden.

Förderer gab es seit Gründung der Feuerwehr und sie gibt es glücklicherweise bis heute. Stellvertretend für alle Spender soll in dieser Ausgabe der *Archivalie des Monats* an Elise Kosak erinnert werden: Diese stiftete der Wasserburger Feuerwehr im Jahr 1912 eine Holzleiter mit einer Steighöhe von 16 Metern.



*Links im Bild die hölzerne, von Elise Kosak gestiftete Schiebeleiter mit einer Auszugslänge von 16 Metern. Diese Leiter war bis 1972 im Stadtgebiet im Einsatz, zuletzt bei Rettung einer Taube im Bräuwinkel am Marienplatz. Rechts im Vergleich die Motordrehleiter DL 23-12 mit Rettungskorb, welche 1972 im Zuge des Baus der Hochhäuser im Bürgerfeld angeschafft werden musste.
Foto: Feuerwehrarchiv/Festschrift 1991.*

¹ Vgl. Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Wasserburg a. Inn 2016.

Ihren letzten größeren Einsatz hatte die Leiter bereits im Jahr 1967 bei einem Brand in der ehemaligen Schnapsbrennerei und Likörfabrik Sigl. Altgediente Feuerwehrler, die sich noch an die Bedienung der kompakten Leiter erinnern, berichten: „Die Leiter kam eigentlich nur im Stadtbereich zum Einsatz, weil man sie nur unter größter Anstrengung bewegen konnte und zum Schieben eine Vielzahl an Feuerwehrkräften nötig war. Beim Schieben zum Brandplatz Sigl nahm die Leiter an einer abschüssigen Stelle allerdings von alleine Fahrt auf und die in der Mitte zupackenden Feuerwehrmänner wurden nun durch die dahinterstehende Kraftwirkung zeitweise in die Luft gerissen und verloren den Boden unter den Füßen.“²

Unter Feuerwehrmännern wurde das beeindruckende Gerät, welches heute als Museumsobjekt gepflegt wird, in dankbarer Erinnerung an die Stifterin liebevoll „Elise-Kosak-Leiter“ genannt. Eine Besonderheit, denn unter den Aktiven ist es eigentlich üblich, Gerätschaften mit den nur Fachkreisen bekannten Kürzeln der spezifischen Ausrüstungsgegenstände zu bezeichnen.



Elise Kosak wurde am 27. März 1835 geboren und starb am 2. Februar 1912 im Alter von 77 Jahren. Nach zeitgenössischer Beschreibung war sie „eine Frau, deren Lebensgrundsatz Wohltun war, deren Linke gab, ohne dass die Rechte davon wusste.“ So hatte Elise Kosak ihre Heimatstadt schon zu Lebzeiten – u.a. die Stadtpfarrkirche St. Jakob bei Renovierungsarbeiten – mit Geldspenden unterstützt.³

Elise Kosak war kinderlos geblieben. Ihr gesamtes Vermögen vermachte sie der Stadt. Die Wohltäterin setzte den Lokalarmlenfonds im Testament als Universalerben ein. Die Erträge der daraufhin errichteten Kosak-Breitenacher-Stiftung sollten für die Unterstützung von „armen Tagelöhnern, Maurern, Zimmerleuten, für Schulgeld, Kleidung, Lehrmaterial und für arme Schulkinder“ verwendet werden. Ein Großteil des Vermögens ging leider durch die Inflation des

Jahres 1923 verloren. 1944 wurde der Lokalarmlenfonds der Stadt mit dem Vermögen der Kosak-Breitenacher-Stiftung vereinigt, mit der Währungsreform von 1948 jedoch erneut entwertet. Daher resultieren die Einnahmen der Stiftung heute hauptsächlich aus den Erbbauzinsen für zwei Grundstücke. In den letzten Jahren wurden aus den Erträgen direkte Hilfen für notleidende Familien (z.B. Schulverpflegung/Mittagskost) bestritten sowie Bedürftigen Musik- und Tanzunterricht finanziert. Somit bewirkt die Stifterin postum und bis heute Gutes in der Stadt.⁴

Abb. Archivalie des Monats: Porträt der Elise Kosak. Fotografie um 1875, Stadtarchiv Wasserburg, Bildarchiv, GR022.

Matthias Haupt

² Freundliche Auskunft der Freiwilligen Feuerwehr Wasserburg.

³ Stadtarchiv Wasserburg, Chronik Kirmayer.

⁴ Recherche des Stadtarchivs; Haushaltspläne der Stadt Wasserburg; Satzung der Kosak-Breitenacher-Stiftung Wasserburg a. Inn vom 22.03.2013; Mündliche Auskunft des Stadtkämmerers Konrad Doser.

**Mehr erfahren zur Geschichte der Wasserburger Feuerwehr:
Derzeit Sonderausstellung im Museum Wasserburg/Publikation zur Feuerwehrgeschichte**

Die Freiwillige Feuerwehr Wasserburg feiert dieses Jahr ihr 150-jähriges Gründungsjubiläum. Aus diesem Anlass zeigt das Museum Wasserburg eine Sonderausstellung, die sich sowohl mit der Geschichte der Wehr als auch mit den Brandursachen und der Brandbekämpfung in früherer Zeit beschäftigt. Während der Ausstellung findet ein Begleitprogramm mit Führungen und Angeboten für Erwachsene sowie Kinder- und Jugendgruppen statt. Ausführliche Informationen über die Geschichte enthält die Publikation „150 Jahre Feuerwehr Wasserburg“. Sie erscheint begleitend zur Ausstellung und ist gleichzeitig Jubiläumsschrift der Freiwilligen Feuerwehr Wasserburg. Mitarbeiter des Stadtarchivs und des Städtischen Museums sowie Mitglieder der Feuerwehr haben einzelne Themen aus der Geschichte der Feuerbekämpfung in Wasserburg schlaglichtartig beleuchtet. Zudem enthält das Heft aktuelle Mannschafts- und Einsatzbilder der Freiwilligen Feuerwehr Wasserburg. Die Broschüre ist zum Preis von 3€ im Museum Wasserburg erhältlich. Weitere Informationen unter: www.museum.wasserburg.de

